

AUSEINANDERSETZUNG MIT *FREI.WILD*

Material für Unterricht und Workshops mit Jugendlichen

Hintergrundinformationen: Aktion Kinder- und Jugendschutz S-H e. V. (Hrsg.):
„VON FREI.WILD BIS RECHTSROCK“, Kiel 2014

Download: www.akjs-sh.de/produkt/von-frei-wild-bis-rechtsrock

Hintergrund

Die Südtiroler „Deutschrock“-Band *Frei.Wild* ist wegen ihrer politischen Aussagen sehr umstritten (vgl. oben genannte Broschüre, S.14ff.). Die Diskussionen um eine politische Einordnung der Band werden häufig sehr emotional geführt: Nicht selten stehen sich Kritiker*innen und Fans in verhärteten Fronten gegenüber; dies gilt sowohl für Journalist*innen und Fachleute, als auch für Lehrer*innen und Schüler*innen. Während die einen *Frei.Wild* dem Rechtsextremismus zuordnen, bezeichnen die anderen die Band als unpolitisch oder sogar antifaschistisch.

Eine ideologisch geführte Diskussion über eine mögliche Zugehörigkeit von *Frei.Wild* zur rechten Szene verläuft in der Regel ohne Ergebnisse. Sinnvoller ist eine Auseinandersetzung über Inhalte: Ist die Art und Weise der Band „Heimatliebe“, „deutsche Identität“ etc. zu thematisieren wirklich so unpolitisch wie die Band immer wieder versichert? Was hat es mit dem „Patriotismus“, den *Frei.Wild* vertritt, auf sich? Die Band distanziert sich immer wieder von Rechtsextremismus; wie wird *Frei.Wild* in der rechtsextremen Szene diskutiert? Die im Weiteren

dargestellten Übungen sind Vorschläge, nach denen Lehrer*innen diese Fragen mit ihren Schüler*innen bearbeiten können.



Übung A: Diskussion des Namens *Frei.Wild*

HINTERGRUND: Diese Übung eignet sich als Einstieg zum Thema *Frei.Wild*. Ihre Durchführung ergibt nur Sinn, wenn nachfolgend weiter zum Thema gearbeitet wird. Am Ende einer Unterrichtseinheit zu *Frei.Wild* können die Ergebnisse aus dieser Übung mit den Ergebnissen aus den anderen Übungen verglichen werden.

Zielgruppe: Mittel- und Oberstufe

Schwierigkeitsgrad: gering

Zeitbedarf: 15 – 30min

Material: Moderationskarten, Pinnwände

Ablauf:

Die Schüler*innen einer Klasse erhalten die Aufgabe, den Namen der Band *Frei.Wild* zu analysieren und zu diskutieren. Die eine Hälfte der Klasse bekommt die Aufgabe, Synonyme und Assoziationen zu „frei“ auf Moderationskarten zu schreiben, die andere

Hälfte beschäftigt sich mit dem Begriff „wild“. Die Moderationskarten werden anschließend an eine Pinnwand gehängt.

Finden sich die zusammengetragenen Eigenschaften bei der Band *Frei.Wild* wieder? Diese Frage kann diskutiert werden, wenn nachfolgende Übungen durchgeführt wurden oder anderweitig erarbeitet wurde, wofür die Band sich einsetzt, bzw. welche Positionen sie vertritt.

Der Duden definiert den Begriff „Freiwild“ wie folgt: „Der Willkür anderer schutzlos preisgegebener Mensch“¹. *Frei.Wild* betont immer wieder, die Band würde von Kritiker*innen zu Unrecht angegriffen. Nach einer Beschäftigung mit den Inhalten der Band kann mit den Schüler*innen diskutiert werden, ob dies zutrifft und der Bandname passend erscheint.

1 // Vgl. www.duden.de/rechtschreibung/Freiwild, (01.12.2015)

Übung B: Diskussion des Begriffes „Patriotismus“ in *Frei.Wild*-Texten

HINTERGRUND: In einigen Texten von *Frei.Wild* wird der (historische) Nationalsozialismus abgelehnt. Dies nehmen einige Fans als Beleg für eine antirechte Orientierung der Band. Kritiker*innen meinen, in *Frei.Wild*-Texten eindeutig rechte Ideologiefragmente zu erkennen.

Als Beispiel soll das Lied „Wahre Werte“ analysiert werden. Dieses Lied wird von der Band und ihren Fans immer wieder als Beleg für eine „antirechte“ Ausrichtung von *Frei.Wild* herangezogen. Die Inhalte dieses Liedes werden im Weiteren mit den Inhalten der „Volkstod-Kampagne“ deutscher Neonazis verglichen.

Zielgruppe: Oberstufe (Für Schüler*innen der Mittelstufe eignet sich die Übung dann, wenn zuvor der historische Nationalsozialismus, insbesondere die Ideologie der „Volksgemeinschaft“ behandelt wurde.)

Schwierigkeitsgrad: mittel bis anspruchsvoll

Zeitbedarf: Eine Doppelstunde

Material: Moderationskarten, Pinnwände

Lernziel: Die Schüler*innen haben sich mit völkischen Inhalten der Neonazi-Szene auseinandergesetzt und eine kritische Haltung entwickelt. Die Schüler*innen haben Vorwürfe von Kritiker*innen der Band *Frei.Wild* reflektiert.

Arbeitsblatt zu Übung „Patriotismus“

Aufgabe: Lesen Sie untenstehenden Text Berliner Neonazis und beantworten Sie folgende Fragen:

- Wie definieren die Autor*innen das „Volk“? Welche Menschen gehören nach ihrer Meinung dazu, welche wollen sie ausschließen?
- Was sehen die Autor*innen als Bedrohung, was meinen sie mit „Volkstod“?
- Was hätte es für Konsequenzen, wenn diese Leute politische Macht hätten; wie würden sie die Gesellschaft verändern wollen?

Volkstodkampagne

Worum es uns geht!

Es ist keine Parole, wenn wir immer und immer wieder bekunden: „Die Demokraten bringen uns den Volkstod!“ Es ist keine billige Propaganda oder Wahlwerbung für eine politische Idee, sondern tiefste Wahrheit. [...] Es gibt nichts kostbareres, nichts heiligeres, nichts anstrebenswerteres, als das eigene Volk. Nichts auf der Welt kann dieses an Heiligkeit übertreffen. Das Volk ist die Grundlage für die Weiter- und Höherentwicklung des menschlichen Lebens. Es ist die höchste ganzheitliche Lebensstufe. Unser Volk ist eine über Jahrtausende hinweg natürlich gewachsene Gemeinschaft von Menschen gleicher Art, mit der gleichen Geschichte, durch gleiches Blut verbunden, mit gleicher Sprache und einer eigenen gemeinsamen Kultur. [...] Wir würden unsere eigene Vergangenheit mit Füßen treten, wenn wir den Kampf um unser Volk aufgeben. Um nun zu verstehen, was uns antreibt, was uns den Willen zum Widerstand gibt, muß man begreifen, dass wir erhalten wollen, was seit Tausenden von Jahren ohne fremden Einfluß und ohne die Überfremdung durch uns artfremde Menschen natürlich gewachsen ist. [...] Wir streben eine Gemeinschaft von Menschen deutschen Blutes an, die sich darüber bewusst sind, ein Volk zu sein. Nur so kann es wieder eine starke deutsche Nation geben.

[Fehler im Original]

Ablauf:

1. Die Schüler*innen erhalten das Arbeitsblatt zur Übung „Patriotismus“ mit dem Text Berliner Neonazis zur „Volkstodkampagne“ (siehe S.3). Entweder in Arbeitsgruppen oder im Klassengespräch werden die auf dem Arbeitsblatt enthaltenden Fragen bearbeitet.
2. Anschließend wird das Lied „Wahre Werte“ der Band **Frei.Wild** anhand des untenstehenden Auszugs des Textes vorgestellt. Ergänzend dazu kann das Lied oder der entsprechende Ausschnitt der Klasse vorgespielt werden.

Text der Band **Frei.Wild**

...

*Nicht von gestern, Realisten
Wir hassen Faschisten, Nationalsozialisten
Unsere Heimat hat darunter gelitten
unser Land war begehrt, umkämpft und umstritten
Patriotismus heißt Heimatliebe
Respekt vor dem Land und Verachtung der Kriege
Wir stehen hier, mit unseren Namen
Wir werden unsere Wurzeln immer bewahren*

*Wo soll das hinführen, wie weit mit uns gehen
Selbst ein Baum ohne Wurzeln kann nicht bestehen
Wann hört ihr auf, eure Heimat zu hassen
Wenn ihr euch Ihrer schämt, dann könnt ihr sie doch
verlassen
Du kannst dich nicht drücken, auf dein Land zu
schauen
Denn deine Kinder werden später drauf bauen
Sprache, Brauchtum und Glaube sind Werte der Heimat
Ohne sie gehen wir unter, stirbt unser kleines Volk*

...

Frei.Wild: „Wahre Werte“

Dann werden folgende Fragen bearbeitet:

- Wie definieren **Frei.Wild** „Heimat“ und „Volk“?
- Wenn **Frei.Wild** „Verfassungspatrioten?“ wären, wie müsste der Text umgeschrieben werden? Was wären dann die wichtigen „Werte“?
- Was wären für die Schüler*innen wichtige Werte für ein menschliches und gesellschaftliches Miteinander? **Diese Frage kann wahlweise auch vor Beginn der Übung mit den Schüler*innen bearbeitet werden.**
- Was ist mit „Sterben“ und „Untergang“ des „Volkes“ gemeint? Gibt es Übereinstimmungen mit Aussagen des Textes zur „Volkstodkampagne“?
- Aus welchen Gründen wird der (historische) Nationalsozialismus von **Frei.Wild** abgelehnt? Evtl. anschließend die Frage an **Frei.Wild** „Expert*innen“ unter den Schüler*innen: Gibt es Texte, in denen die Band sich mit inhaltlichen Begründungen von Rechtsextremen distanziert? Wenn welchen gefunden werden: Passt dies mit dem Text von „Wahre Werte“ zusammen?

Werte sind Ideale oder Grundsätze, die sich auf gesellschaftliche und zwischenmenschliche Maßstäbe beziehen. Sie bezeichnen im allgemeinen Sprachgebrauch als erstrebenswert oder (moralisch) für gut befundene Eigenschaften bzw. Qualitäten.

.....
2 // Im Zuge der Fußball WM 2006 wurde der Begriff des „Verfassungspatriotismus“ diskutiert. Nach dieser Idee stehen die in der deutschen Verfassung verbrieften Werte der freiheitlich demokratischen Grundordnung im Zentrum eines erwachenden Stolzes auf die deutsche Nation.

Übung C: Politische Einordnung von *Frei.Wild* #1

HINTERGRUND: Nicht nur Kritiker*innen und Fans der Band streiten sich um die politische Ausrichtung von *Frei.Wild*. Auch in der rechten Szene ist umstritten, wie die Band und deren Inhalte gesehen werden. Die Band vertritt in Interviews und Liedtexten immer wieder, dass sie sich selber in der „politischen Mitte“ verortet.

Zielgruppe: Oberstufe und Mittelstufe

Schwierigkeitsgrad: mittel

Zeitbedarf: Eine Doppelstunde

Lernziel: Die Schüler*innen kennen unterschiedliche Positionen der rechtsextremen Szene zu *Frei.Wild*. Die Schüler*innen haben verstanden, warum ein Teil der rechtsextremen Szene *Frei.Wild* ablehnt und ein anderer Teil die Inhalte der Band begrüßt.

Ablauf:

Diese Übung macht Sinn, wenn zuvor die Übung B durchgeführt wurde, oder anderweitig die politischen Positionen von *Frei.Wild* diskutiert wurden.

Die Klasse wird in zwei Gruppen geteilt. Die Gruppen diskutieren jeweils eines der beiden folgenden Zitate anhand der untenstehenden Fragen. Anschließend stellen die Schüler*innen die Positionen der zitierten Rechtsextremen gegeneinander.

Fragen:

- Beurteilen die zitierten Neonazis die Inhalte von *Frei.Wild* positiv oder negativ?
- Aus welchen Gründen lehnt Frank Krämer *Frei.Wild* ab, bzw. aus welchen Gründen begrüßt Patrick Schröder die Erfolge der Band?
- Sind die Positionen aus Sicht der Rechtsextremen nachvollziehbar?

Zitat 1.

„*Frei.Wild* ist vielleicht nicht 100 Prozent bei uns auf Linie, aber doch 80 Prozent. Und 30 Prozent davon geben sie zu. Wir haben aus dieser Band die Möglichkeit, [...] zu profitieren [...]“

(NPD-Funktionär Patrick Schröder, zit. n. Schiedel 2014)

Zitat 2.

„Mit ihrem ständigen Abgegrenze, ihren Anti-Nazi-Aktionen und Bußritualen werden sie [gemeint ist *Frei.Wild*, Anm. d. Verf.] von den meisten Nationalen nicht mehr ernst genommen. Andererseits haben sich die Onkelz ebenfalls klar gegen rechts positioniert und werden weiterhin von Nationalen gehört. Dazu kommt natürlich noch, was der Einzelne in Texte hineininterpretiert [...] Ich finde es gut, wenn deutschsprachige Bands Wörter wie Heimat überhaupt aussprechen. Dass es aber anscheinend nur dann geht, wenn man sich von der nie alternden ‚jüngeren Vergangenheit‘ distanziert, finde ich dann schon wieder peinlich. Gut, die Jungs wollen hoch hinaus. Für mich sollte man aber immer noch ein gewisses Maß an Würde behalten.“

(Frank Krämer, Sänger der Neonazi-Skinhead-Band „Stahlgewitter“, zit. n. Farin 2015)

Übung D: Politische Einordnung von *Frei.Wild* #2

HINTERGRUND: In der Vergangenheit gab es mehrere Songtexte, bei denen *Frei.Wild* unterstellt wurde, berühmte Zitate aus dem historischen Nationalsozialismus zu verwenden. 2015 wurde der Band vorgeworfen, in ihrem Lied „Für immer Anker und Flügel“ Joseph Goebbels zu zitieren. Der auch im *Frei.Wild* Lied enthaltene Satz „Sturm brich los!“ bildete den Schluss seiner berühmten „Sportpalastrede“, in welcher der Reichspropagandaleiter der NSDAP, Joseph Goebbels, 1943 nach der Niederlage von Stalingrad eine Mobilisierung aller Reserven für den „Endsieg“ beschwor. Die Rede ist in der Öffentlichkeit, insbesondere auch in der heutigen rechten Szene, sehr bekannt. Nach dem Text von „Anker und Flügel“ gefragt, sagte *Frei.Wild*-Sänger Philipp Burger in Interviews, die Ähnlichkeiten der Texte seien rein zufällig.

Zielgruppe: Oberstufe und Mittelstufe

Schwierigkeitsgrad: mittel

Zeitbedarf: eine Doppelstunde

Lernziel: Die Schüler*innen kennen den Vorwurf, *Frei.Wild* verende bewusst Zitate aus dem historischen Nationalsozialismus und haben hierzu eine eigene Haltung entwickelt.

Aufgabe für die Schüler*innen: Lesen Sie unten stehende Zitate und diskutieren Sie folgende Fragen:

- Gibt es inhaltliche Übereinstimmungen in den Inhalten der Texte, abgesehen von der Formulierung „Sturm brich los!“?
- Glauben Sie, dass die Übereinstimmungen rein zufällig sind? Wenn ja: Was für ein Lebensgefühl möchte die Band in ihrem Lied ansprechen?

Text der Band *Frei.Wild*

*Wenn Augen leuchten
Und die Schlacht beginnt
Wenn eure Stimme uns den Atem nimmt
Dann schallen Schreie durch die Nacht
Und unser Feuer ist entfacht
Wenn Grenzen fallen, und wir den Sturm bezwingen
Unangepasst- gehasste Lieder singen
Dann fällt der letzte Widerstand
Und wir überrollen jedes Land*

[...]

*Sturm brich los und trag uns laut voran
Erhobenen Hauptes gegen den Untergang
Jeder für jeden, für uns alle hier
Unser aller Leben, unser aller Revier*

Frei.Wild: „Für immer Anker und Flügel“

Text von Joseph Goebbels

„... Wir beschreiten damit den Weg zum endgültigen Sieg. [...] So stelle ich denn an diesem Abend der ganzen Nation noch einmal ihre große Pflicht vor Augen. [...] Ich frage euch: Wollt ihr den totalen Krieg? Wollt ihr ihn, wenn nötig, totaler und radikaler, als wir ihn uns heute überhaupt erst vorstellen können? [...] Der Führer hat befohlen, wir werden ihm folgen. Wenn wir je treu und unverbrüchlich an den Sieg geglaubt haben, dann in dieser Stunde der nationalen Besinnung und der inneren Aufrichtung. Wir sehen ihn greifbar nahe vor uns liegen; wir müssen nur zufassen. Wir müssen nur die Entschlusskraft aufbringen, alles seinem Dienst unterzuordnen. Das ist das Gebot der Stunde. Und darum lautet von jetzt ab die Parole: Nun, Volk, steh auf, und Sturm, brich los!“

Übung E: Thema „Stolz“

Diese Übung muss nicht unbedingt in Zusammenhang mit der Auseinandersetzung um *Frei.Wild* durchgeführt werden.

Zielgruppe: Oberstufe, Mittelstufe und Unterstufe

Schwierigkeitsgrad: mittel

Zeitbedarf: 45 min bis eine Doppelstunde

Lernziel: Die Schüler*innen haben sich mit dem Begriff „Stolz“ auseinandergesetzt. Die Schüler*innen haben eine Haltung dazu entwickelt, ab bzw. wann Stolz problematisch oder gefährlich werden kann.

Ablauf: In der Klasse werden leere Moderationskarten verteilt. An einer Pinnwand oder der Tafel stehen die Überschriften: „Stolz bin ich auf... Ich bin stolz wenn...“. Entsprechend sollen die Schüler*innen Begriffe und Stichworte auf die Karten schreiben. Anschließend werden die beschrifteten Moderationskarten von der Lehrkraft eingesammelt und unter drei Rubriken angepinnt oder –geklebt. Die Rubriken werden zunächst nicht benannt:

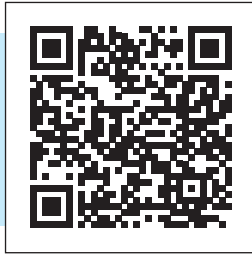
1. Stolz auf Persönliches/eigene Leistung
2. Stolz auf nahestehende Menschen und deren Leistungen
3. Stolz auf „Übergeordnetes“ oder „Abstraktes“; „kollektiver Stolz“

Es wird den Schüler*innen die Frage gestellt, wie die Überschriften der Kategorien lauten könnten. Anschließend werden folgende Fragen diskutiert:

- Was heißt eigentlich Stolz?
- Wenn es um Stolz auf abstraktere oder „größere“ Zusammenhänge wie etwa die Nation geht: Gibt es evtl. Begriffe, die passender oder angebrachter sind? Sollte man beispielsweise froh sein, dass man in einem Land ohne Krieg mit bürgerlichen Freiheiten lebt und nicht in Syrien?
- Ab wann könnte Stolz problematisch oder gefährlich werden? Wo beginnt auf persönlicher Ebene Hochmut/Überheblichkeit? Wo beginnt auf „übergeordneter Ebene“ Fanatismus, Nationalismus?

Hinweis zur Durchführung der Übungen

Ob die Schüler*innen zu Beginn der Übungen A, B und E in Kenntnis gesetzt werden, dass die Auseinandersetzung um *Frei.Wild* Hintergrund der Themenwahl ist, sollte bewusst entschieden werden: Für Transparenz spricht das Ernst-Nehmen der Schüler*innen als mündige Musikkonsument*innen, dagegen spricht das Vermeiden einer Bildung fester „Lager“ von Gegner*innen und Fans der Band von Beginn an.



Das vorliegende Material für Unterricht und Workshops mit Jugendlichen ist eine Ergänzung zu der Broschüre „VON FREI.WILD BIS RECHTSROCK“, Kiel 2014

Erhältlich als kostenloses PDF z. B. mit nebenstehendem QR-Code auf:
www.akjs-sh.de/produkt/von-frei-wild-bis-rechtsrock

Impressum

Herausgeber:



Aktion Kinder- und Jugendschutz
Schleswig-Holstein e.V.
Fachstelle für Prävention

in Kooperation mit



Arbeiterwohlfahrt
Landesverband
Schleswig-Holstein e.V.

V.i.S.d.P.:

Aktion Kinder- und Jugendschutz Schleswig-Holstein e.V.

Vorstandsvorsitzender: Michael Selck

Flämische Straße 6-10

24103 Kiel

Tel. 0431/26068-78, Fax. 0431/26068-76

info@akjs-sh.de, www.akjs-sh.de

Autor und Redakteur:

Nils Raupach

Layout:

gut.gemacht, Petra Langmaack

Druck:

HansaDruck, Kiel

Foto Titelseite:

Funkenschlag (Photocase)

Gefördert durch:

BERATUNGSNETZWERK
GEGEN RECHTSEXTREMISMUS 



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Gefördert im Rahmen des Bundesprogramms
Demokratie leben!

Gefördert durch



Schleswig-Holstein
Ministerium für Inneres
und Bundesangelegenheiten



Schleswig-Holstein
Ministerium für Soziales,
Gesundheit, Wissenschaft
und Gleichstellung